

# Freundschaft

TAGESZEITUNG der sowjetischen  
Bevölkerung Kasachstans  
Herausgegeben  
von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Dienstag, 19. Mai 1970  
5. Jahrgang Nr. 98 (1 132)

Preis  
2 Kopeken

## A U F R U F

### DES ZENTRALKOMITEES DER KOMMUNISTISCHEN PARTEI DER SOWJETUNION

An die Arbeiter und Arbeiterinnen, Bauern und Bäuerinnen, die Sowjetintelligenz, die Kämpfer der Sowjetarmee und Seekriegsflotte, an alle Bürger des großen Landes der Sowjets

**Teure Genossen!**

Am 14. Juni 1970 finden die Wahlen der Deputierten in den Obersten Sowjet der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken statt.

Zu den Wahlen geht die Kommunistische Partei der Sowjetunion, wie auch früher, im unerschütterlichen Block mit den Parteilosen. Der Block der Kommunisten und Parteilosen — das ist ein markanter Ausdruck der politischen Einheit von Partei und Volk, unserer ganzen Gesellschaft. Diese Einheit ist durch die Zeit, durch den Kampf des Volkes für Sozialismus und Kommunismus erprobt. Sie ist die Grundlage der Festigkeit der Sowjetordnung, das Unterpfand aller unserer Siege.

Die Arbeiterklasse, die Kolchosbauernschaft, die Volksintelligenz sind mit Recht stolz darauf, daß unsere Heimat durch ihre hingebungsvolle Arbeit unter der Führung der Leninschen Partei in einen mächtigen sozialistischen Staat verwandelt wurde. Mit der Ausbeutung, der sozialen und nationalen Unterdrückung und der Rechtslosigkeit ist auf ewig Schluß gemacht. Zum erstenmal in der Geschichte ist der Arbeitermensch zum wahren Herren seines Landes, zum Schöpfer des neuen Lebens geworden, hat er Zuversicht in den morgigen Tag gewonnen, nimmt er aktiv an der Verwaltung des Staates teil.

Die ordentlichen Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR werden in einer bedeutsamen Zeit durchgeführt.

Die Werktätigen der Sowjetunion, die Völker der sozialistischen Länder, die ganze fortschrittliche Menschheit haben den 100. Geburtstag Wladimir Iljitsch Lenins weitgehend und festlich gefeiert. Das Leninsche Jubiläum wurde zu einem internationalen Fest der Menschen der Arbeit, zu einer Kampfschau aller revolutionären Kräfte und der Errungenschaften des Sozialismus. „Die Sowjetmensch“, sagte Genosse L. I. Breschnew, „haben einen großen und ruhmreichen Weg hinter sich, auf unserer Erde ertönte zum erstenmal das revolutionäre Wort Lenins. Auf unserer Erde begann und währt seine revolutionäre Sache erfolgreich fort. Die Ideale Lenins sind in allen unseren Taten und Plänen enthalten.“

Die Sowjetmensch, die Werktätigen der sozialistischen Bruderländer, die ganze fortschrittliche Menschheit haben unlängst den 25. Jahrestag des Sieges über das faschistische Deutschland gefeiert. Der Sieg im Großen Vaterländischen Krieg — das war eine heroische Großtat unseres Volkes. In dieser Heldentat traten der Mut, die Selbstaufopferung, die geistige und moralische Standhaftigkeit der Sowjetmensch zutage. Die Geschichte hat gezeigt, daß es in der Welt keine solchen Kräfte gibt, welche die soziale Ordnung, die vom Sowjetvolk nach dem Vermächtnis Lenins, unter Führung der Leninschen Partei geschaffen wurde, vernichten könnten.

**Teure Genossen!**

Die Jahre, die seit den letzten Wahlen vergangen sind, verliefen im Zeichen des Kampfes des ganzen Volkes für die Erfüllung der Beschlüsse des XXIII. Parteitag.

Das Hauptergebnis dieser Jahre besteht darin, daß die Politik unserer Partei, die vom XXIII. Parteitag und den Plenen des ZK der KPdSU erarbeitet wurde, ernsthafte Erfolge in der Festigung des sozialistischen Sowjetstaates, in der Stärkung des Bündnisses der Arbeiterklasse und der Bauernschaft, der sozial-politischen und ideologischen Einheit unserer ganzen Gesellschaft sicherte. Es ist eine feste Grundlage für die weitere Vorwärtsbewegung, für die Lösung neuer verantwortlicher Aufgaben des kommunistischen Aufbaus geschaffen. Die Rolle der Sowjetunion im weltweiten Revolutionsprozeß, ihr Einfluß auf den Gang der internationalen Ereignisse ist gewachsen.

In dieser Periode führte die Partei die Linie auf die Entwicklung der Ökonomie des Sozialismus unter den Bedingungen der wissenschaftlich-technischen Revolution. Das ist die Linie auf die größtmögliche Erhöhung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion, auf die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, auf die Einführung vollkommener Formen der Organisation und Leitungsmethoden der Volkswirtschaft. In der Entwicklung der Industrie und der Landwirtschaft, in der Verstärkung der Wehrfähigkeit des Landes, in der Hebung des Lebensstandards des Sowjetvolkes wurde ein großer Schritt vorwärts getan.

Im Wahlauftrag des Jahres 1966 legte die Partei, ausgehend von den Beschlüssen des XXIII. Parteitags, die Pläne der Entwicklung der sowjetischen Gesellschaft für ein Jahrtausend dar. Heute können wir mit Befriedigung sagen, daß diese Pläne in den hauptsächlichsten ökonomischen und sozialen Kennziffern erfolgreich erfüllt werden.

**Genossen Arbeiter und Arbeiterinnen, Ingenieure und Techniker!**

Zu den ordentlichen Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR kommt unser Land mit bedeutenden Errungenschaften in der Entwicklung der Industrie.

Der Umfang der Industrieerzeugung ist in den vier Jahren des Planjahres um fast 39 Prozent gewachsen. Der mittlere Jahreszuwachs der Industrieerzeugung betrug in diesen Jahren 8,5 Prozent gegenüber den in den Direktiven für den Fünfjahresplan vorgesehenen 8,4 Prozent. Allein im Jahre 1970 wird mehr Produktion hergestellt werden, als in allen Vorkriegs-Fünfjahresplänen. In höherem Tempo entwickeln sich die Industriezweige, die den technischen Fortschritt der ganzen Volkswirtschaft sichern — Elektroenergie-

tik, Maschinenbau, Chemie- und erdölchemische Industrie. Die Erzeugung von Elektroenergie stieg von 507 Milliarden Kilowattstunden im Jahre 1965 auf 689 Milliarden Kilowattstunden im Jahre 1969, die Erdöl-gewinnung — von 243 auf 328 Millionen Tonnen, die Gasgewinnung und Gasproduktion — von 129 auf 183 Milliarden Kubikmeter. Der Ausstoß von Stahl vergrößerte sich von 91 auf 110 Millionen Tonnen. Dieser Zuwachs übersteigt den ganzen Ausstoß von Stahl im Vorkriegsjahr 1940. Bedeutend vergrößert hat sich auch die Produktion von Massenbedarfsgütern.

Was die Erfolge in der Entwicklung der Industrie anbetrifft, so schätzt die Partei die Lage der Dinge nüchtern ein, sieht klar sowohl die Ausmaße des Erreichten wie auch die nächsten Aufgaben und die vorhandenen Mängel. Im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Partei steht die Verwirklichung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in allen Zweigen der Volkswirtschaft.

Die Werktätigen der Sowjetunion sind sich dessen gut bewußt, daß das morgige Niveau der Produktion, des materiellen und kulturellen Wohlstands des Volkes vor allem von den Ergebnissen der heutigen Arbeit abhängt.

Die Partei ruft die Arbeiter, Ingenieure und Techniker der Werke und Fabriken, des Bauwesens und des Transports, des Fernmeldewesens und der Kommunalwirtschaft auf, die Erfüllung des Plans des letzten Jahres des Planjahres in jedem Produktionskollektiv erfolgreich zu vollenden, die Arbeitsproduktivität und die Qualität der Produktion beharrlich zu erhöhen, für den wissenschaftlich-technischen Fortschritt zu kämpfen, die Produktionsreserven vollständiger auszunutzen, jedes Gramm Rohstoff und Treibstoff sparsam zu verbrauchen, jede Arbeitsminute zu hüten, die Rationalisierung und das Erfindertum mit allen Kräften zu intensivieren.

Die gesamte Geschichte unserer Gesellschaft bestätigt die Richtigkeit der marxistisch-leninistischen Lehre über die Arbeiterklasse als revolutionäre und schöpferische Vorhutkraft im Aufbau des Sozialismus und Kommunismus. Die Arbeiterklasse hat Tausende Staatsmänner und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, Leiter der Produktion, Gelehrte, Heerführer, Schriftsteller und Künstler aus ihrer Mitte hervorgebracht. Das ist die zahlenmäßig größte und organisierte Klasse der Sowjetgesellschaft.

Die Partei ist überzeugt, daß die Arbeiterklasse im Kampf für den Kommunismus auch weiterhin die führende Kraft bleiben wird.

**Genossen! Die ökonomische Politik der Partei hat ein unentwegtes Wachstum unserer sozialistischen Industrie — des Hauptfundaments der Produktivkräfte der Gesellschaft — gesichert. Durch einmütige Stimmenabgabe für die Kandidaten des Blocks der Kommunisten und Parteilosen in den Wahlen bekundet Ihr Euch dazu, daß sich unsere Industrie auf der modernen wissenschaftlichen und technischen Grundlage auch weiterhin in hohem Tempo entwickelt, daß sich die Arbeitsproduktivität und die Effektivität der gesellschaftlichen Produktion ständig erhöht.**

**Genossen Kolchosbauern und Kolchosbäuerinnen, Arbeiter und Arbeiterinnen der Sowchose, Fachleute der Landwirtschaft!**

Die von der Partei vorgemerkte Politik verwirklicht, haben die Werktätigen der Kolchose und Sowchose mit Hilfe der Arbeiterklasse bedeutende Erfolge in der Entwicklung der Landwirtschaft, in der Umgestaltung des gesamten Lebens des Dorfes auf sozialistischer Grundlage erzielt. Unser Kolchosbauernum ist ein treuer Verbündeter der Arbeiterklasse, ein aktiver Erbauer der kommunistischen Gesellschaft.

Die Kommunistische Partei schenkt der Hebung der landwirtschaftlichen Produktion unablässige Aufmerksamkeit. Die Beschlüsse des XXIII. Parteitags, des Märzplenums (1965) und der folgenden Plenen des ZK der KPdSU erfüllend, haben die Partei und die Sowjetregierung großzügige Maßnahmen verwirklicht, die auf die weitere Festigung dieses lebenswichtigen Zweigs unserer Wirtschaft gerichtet sind.

Heute ist das Land imstande, bedeutend mehr Mittel für die Entwicklung der Landwirtschaft zu investieren, als wir es früher konnten. Die Kapitalinvestitionen des Staates und der Kolchose in die Landwirtschaft sind in 4 Jahren des Planjahres um 20,4 Milliarden Rubel gestiegen und haben 59,3 Milliarden Rubel erreicht.

Dank den von der Partei ergriffenen Maßnahmen, im Ergebnis der Riesenarbeit der Kolchosbauern, Sowchosarbeiter und aller Mitarbeiter der Landwirtschaft ist der durchschnittliche Jahresumfang der Gesamtproduktion des Ackerbaus und der Viehzucht in den Jahren 1966 — 1969 im Vergleich zu den vorhergehenden vier Jahren um 18 Prozent gestiegen. Die Produktion der Getreidekulturen stieg um 25 Prozent, von Zuckerrüben — um 33 Prozent, von Baumwolle — um 15 Prozent, von Fleisch — um 20 Prozent, von Milch — um 23 Prozent, von Eiern — um 21 Prozent.

In diesen Jahren ist die Ökonomie der Kolchose und Sowchose bedeutend erstarbt, haben sich die Verdienste und andere Einnahmen der Kolchosbauern und Sowchosarbeiter wesentlich vergrößert, hat sich die gesamte Lage in unserer Landwirtschaft zum besten verändert.

Für die weitere Entwicklung der Kolchosordnung, des gesamten sozialistischen Systems der Landwirtschaft sind das vom III. Unionskongreß der Kolchosbauern angenommene Musterstatut des Kolchos und andere Beschlüsse von einer wichtigen politischen und wirtschaftlichen Bedeutung. Sie tragen zur Erhöhung der schöpferischen Aktivität und der Initiative der Werktätigen des Dorfes, zur Entwicklung der Kolchosdemokratie bei.

Selbstverständlich gibt es noch viel zu tun, um den Bedarf unserer Gesellschaft an landwirtschaftlichen Erzeugnissen von Jahr zu Jahr voller zu befriedigen. Die Partei und Sowjetregierung werden auch weiterhin das erarbeitete Programm der weiteren Entwicklung und Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion beharrlich verwirklichen.

Die Partei ist überzeugt, daß die sowjetische Bauernschaft Schulter an Schulter mit der Arbeiterklasse und mit der Volksintelligenz auch weiterhin für die Festigung der sozialistischen Ordnung, der wirtschaftlichen und politischen Macht unseres Staates, ohne ihre Kräfte zu schonen, arbeiten wird.

Die Partei ruft Euch, Genossen Kolchosbauern und Kolchosbäuerinnen, Arbeiter und Arbeiterinnen der Sowchose, Fachleute der Landwirtschaft, auf, die Kultur des Ackerbaus und der Viehzucht, die Ertragsfähigkeit der Felder und die Produktivität der Viehzuchtfarmen größtmöglich zu steigern!

Erschließt die vorhandenen Reserven zur Steigerung der Produktion der landwirtschaftlichen Erzeugnisse!

**Das gesamte Volk, die Partei sind unregelmäßig daran interessiert, daß sich die sowjetische landwirtschaftliche Produktion auch weiterhin erfolgreich entwickelt, daß der wachsende Bedarf der Bevölkerung an Nahrungsmitteln und der Industrie an Rohstoffen voller befriedigt wird. Indem Ihr, Genossen Wähler, für die Kandidaten des Blocks der Kommunisten und Parteilosen stimmt, werdet ihr auch für das weitere Gedeihen unserer sozialistischen Landwirtschaft stimmen!**

**Genossen Wissenschaftler und Kulturschaffende!**

Um die kommunistische Gesellschaft aufzubauen, lehrte Lenin, muß die gesamte Wissenschaft, Technik, alles Wissen, die gesamte Kunst in den Dienst des Volkes gestellt werden. Die Kommunistische Partei und die Sowjetregierung tun alles Nötige für den allseitigen Fortschritt der Wissenschaft und Technik, für die Entwicklung der Volksbildung und das Erläutern der Kultur.

Durch Bemühungen der Partei und des Volkes sind im Lande zahlreiche wissenschaftliche Kader herangebildet worden. In der Volkswirtschaft arbeiten Millionen Fachleute mit Hochschul- und Fachmittelschulbildung.

Die sowjetische Wissenschaft hat ausgezeichnete Erfolge in der Erforschung der feinsten Struktur der Materie und in der Erkenntnis der Geheimnisse des Lebens, der Tiefen der Erde und des Weltalls, in der Erforschung des Weltalls erzielt. Heute, da die Wissenschaft zur wichtigsten Produktivkraft der Gesellschaft wird, eröffnen ihre Errungenschaften neue Möglichkeiten für den technischen Fortschritt, für eine intensive Entwicklung der gesamten Volkswirtschaft, für die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen, des Gesundheitsschutzes und für die weitere Hebung des Wohlstands der Sowjetmensch.

Es steigt die Rolle der Gesellschaftswissenschaften im kommunistischen Aufbau, die Vervollkommnung der Leitung der Volkswirtschaft, der Planung; die Lösung sozialer Probleme hängt vielfach von der Tiefe und Effektivität der Erforschungen der gesellschaftlichen Erscheinungen, von der Erarbeitung der wissenschaftlich begründeten Prognosen und von praktischen Empfehlungen ab.

Die Partei und die Regierung werden auch weiterhin Sorge um die größtmögliche Entwicklung der Wissenschaft und um die Vervollkommnung des gesamten Systems der Volksbildung tragen. In Übereinstimmung mit den Direktiven des XXIII. Parteitags der KPdSU werden in unserer Schule die Prinzipien des polytechnischen Unterrichts und der Arbeitserziehung, der Übergang zur allgemeinen Mittelschulbildung verwirklicht.

Der Sozialismus und die Kultur sind untrennbar, die Leninsche Voraussicht, die Hebung des Kultur-niveaus der Massen werde neue unerschöpfliche geistige Kräfte des Volkes zum Leben erwecken, ist in Erfüllung gegangen: Die vom Sozialismus geborene, wirklich freie Kultur der Sowjetgesellschaft trägt hoch das Banner des revolutionären Humanismus, der Volks-tätigkeit und Parteilichkeit, dient den großen Idealen des Kommunismus, der Erziehung eines neuen Menschen.

Der Sowjetstaat tut alles für die Entwicklung der materiellen Grundlagen der Kultur. Allein 1969 betrug die Gesamtauflage der im Lande herausgegebenen Bücher und Broschüren 1,4 Milliarden Exemplare. Im Lande funktionieren 543 Theater, 133 000 Klub-säle, etwa 350 000 Bibliotheken, 157 000 Filmvorführungsanlagen. Das Fernsehen erfaßt ein Territo-rium, auf der über 150 Millionen Menschen wohnen. Nicht mehr fern ist der Tag, da die Einwohner aller Städte und Dörfer die Möglichkeit erhalten werden, Fernsehsendungen zu empfangen.

Die Kommunistische Partei, die Sowjetregierung werden auch weiterhin ihre ganze Kraft für das Auf-bauen der sozialistischen Kultur, für die weitere Be-

reicherung des geistigen Lebens der Gesellschaft dar-setzen.

Es ist hohe Pflicht der Kunst- und Literaturschaf-fenden, neue talentvolle Werke zu schaffen, die un-serer großen Epoche würdig sind, die Heroik des kom-munistischen Aufbaus, das revolutionäre Schaffen des Volkes begeistert wiederzugeben, ihren Beitrag zum Kampf gegen die imperialistische Reaktion, gegen jeg-liche Äußerungen der bürgerlichen und kleinbürgerli-chen Ideologie zu mehrern, aktiv zur ideologisch-sittlichen und zur ästhetischen Erziehung der Werk-tätigen beizutragen.

Die Partei ruft alle Geisteschaffenden auf, auch künftighin treu dem Volke zu dienen, ihren Beitrag zur Sache des kommunistischen Aufbaus zu mehrern.

**Die Erfolge der Sowjetunion in der Entwicklung der Wissenschaft und Kultur, der Bildung und Kunst ist ein Beweis der unbestrittenen Vorzüge der sozialisti-schen Ordnung, der Richtigkeit der Politik der Kom-munistischen Partei. Im Namen des weiteren Aufblü-ehens der sozialistischen Kultur, der neuen Siege un-serer Wissenschaft ruft die Partei die Wähler auf, ihre Stimmen für die Kandidaten des Blocks der Kom-munisten und Parteilosen abzugeben.**

**Genossen Angehörige der Sowjetarmee und Kriegs-marine!**

Die Partei und das Volk haben Euch eine ehrenvol-le und verantwortliche Mission anvertraut. Ihr ver-vollkommen beharrlich Euer militärisches Können, erhöht die Kampfbereitschaft der Streitkräfte, setzt würdig die heroischen Traditionen derer fort, die in den harten Schlachten gegen die Feinde die Freiheit und Unabhängigkeit unserer Heimat verteidigt und Heldentat vollbracht haben, welche in der Geschich-te nicht ihresgleichen kennen.

Dem Leninschen Vermächtnis folgend, festigt das Sowjetvolk unter der Leitung der Kommunistischen Partei größtmöglich die Wehrfähigkeit des sozialisti-schen Staates, tut alles Nötige für die Ausrüstung der Armee und Flotte mit der neuesten Technik, mit fürchtgebieten und vollkommenen Waffen, für eine zuverlässige Gewährleistung der friedlichen Ar-beit der Sowjetmensch, der Sicherheit unserer Grenzen.

Die Partei und das Volk sind überzeugt, daß die So-wjetsoldaten, die Erben der ruhmvollen Traditionen der Helden des Bürgerkrieges und des Großen Vater-ländischen Krieges, auch weiterhin ihre patriotische und internationale Pflicht erfüllen, wachsam auf der Hut der Staatsinteressen unseres sozialistischen Va-terlandes stehen werden.

**Genossen Wähler! Dank der Politik der Partei wurde die unzerstörbare Verteidigungsmacht unserer So-wjetheimat! die Kampfmacht unserer Streitkräfte ge-sichert, die imstande sind, eine beliebige Aggression abzuwehren und die Errungenschaften des Sozialismus zu behaupten. Diese Politik unterstützen heißt für den Block der Kommunisten und Parteilosen stimmen.**

**Genossen Komsomolzen, Jungen und Mädchen des Sowjetlandes!**

Unsere sozialistische Gesellschaft stellt eine feste Legierung von Verstand und Talent aller Genera-tionen des Sowjetvolkes dar. In den Reihen der Erbauer des Kommunismus schreiten unter dem Leninschen Banner Schulter an Schulter sowohl diejenigen, die das Fundament des sozialistischen Gebäudes legen, als auch diejenigen, die mit der Waffe in der Hand die Errungenschaften des Sozialismus tapfer verteidigen, diejenigen, welche die Städte und Dörfer aus Asche und Ruinen wiederaufbauten, und die, welche in das große Leben erst eintreten. Die Kommunistische Partei, das ganze Sowjetvolk sind stolz auf die ruhm-vollen Taten unserer Jugend, die die revolutionären Kampf- und Arbeitstraditionen der Väter fortsetzt, die materiellen und geistigen Reichtümer unserer Gesell-schaft mehrt.

Die sowjetische Ordnung bietet weitgehende Mög-lichkeiten für die Entwicklung und Anwendung der schöpferischen Fähigkeiten der jungen Generation. Die Jungen und Mädchen nehmen aktiven Anteil an der Arbeit des Komsomol, der Gewerkschaften, der So-wjets, der staatlichen Institutionen, an der Leitung der Produktion.

Am Tag der Wahlen zum Obersten Sowjet der UdSSR werden in die Wahllokale zum erstenmal Hun-derttausende Jungen und Mädchen kommen, denen die Sowjetmacht, die sozialistische Ordnung große Rechte zubilligt aber auch hohe Pflichten auferlegt hat.

Das Zentralkomitee der KPdSU gratuliert den jun-gen Wählern zum Eintritt in das aktive politische Le-ben, wünscht ihnen, den hohen Namen des Bürgers der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken überall mit Würde zu tragen!

**Teure Genossen! Unsere ruhmvolle Jugend! Für die Kandidaten des Blocks der Kommunisten und Partei-losen, für die Politik der Kommunistischen Partei stimmend, stimmt Ihr für die Zukunft unserer Heimat, die Ihr durch Eure Arbeit gestaltet und festigt. An Euch, Jungen und Mädchen, ist der flammende Leninsche Aufruf gerichtet: den Kommunismus erlernen, mit frischen jungen Kräften aktiv am Aufbau eines neuen lichten Lebens teilnehmen!**

# A U F R U F

## DES ZENTRALKOMITEES DER KOMMUNISTISCHEN PARTEI DER SOWJETUNION

*An die Arbeiter und Arbeiterinnen, Bauern und Bäuerinnen, die Sowjetintelligenz, die Kämpfer der Sowjetarmee und Seekriegsflotte, an alle Bürger des großen Landes der Sowjets*

(Schluß. Anfang S. 1)

### Bürger der Sowjetunion!

Eine hervorragende historische Errungenschaft der sozialistischen Ordnung ist die Lösung der Nationalitätenfrage, Aufhebung der nationalen Unterdrückung und Ungleichheit, Triumph der Leninschen Völkerfreundschaft.

In unserem Lande gibt es keine privilegierten und ungleichberechtigten Völker, gibt es keine Gegenüberstellung der Menschen nach nationalem Merkmal und kann auch keine geben. Alle Nationen und Völkerschichten, ob groß oder klein, vereinigt in einem freiwilligen unzertrennlichen Bunde, genießen gleiche Rechte, teilen ihre gemeinsame Verantwortung für die Geschichte der sozialistischen Heimat.

Die Gründung eines einheitlichen sozialistischen Wirtschaftssystems machte alle Völker der fortschrittlichen Formen der sozialistischen Produktion teilhaftig. Der brüderliche Zusammenschluß, die gegenseitige Hilfe und die ersprießliche Zusammenarbeit der Völker der Sowjetunion ermöglichten vielen von ihnen, in einer kurzen Frist die jahrhundertalte Rückständigkeit zu überwinden und die Gipfel des sozialen und ökonomischen Fortschritts zu erreichen. Dort, wo früher leblose Wüsten und kolossale Massiv- uerschlösser Landflächen gelegen hatten, sind neue Industriezentren, gigantische Kraftwerke, fruchtbare Felder mit mächtigen Bewässerungssystemen entstanden.

Die Söhne und Töchter des multinationalen Sowjetvolkes arbeiten Schulter an Schulter, sie festigen mit vereinten Bemühungen die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken.

Die Leninsche Ideologie der Freundschaft und Brüderlichkeit — die Ideologie des sozialistischen Internationalismus — hat in der Heranbildung des neuen geistigen Anlitzes der Nationen, in der Durchführung der tiefgehenden und allseitigen Kulturrevolution die entscheidende Rolle gespielt.

Die Kommunistische Partei führt den Leninschen Kurs auf die allseitige gegenseitige Annäherung der Nationen auf die Verstärkung ihrer gegenseitigen Hilfe in wirtschaftlichen Aufbau, auf die Verbesserung des gegenseitigen Austausches von Errungenschaften der materiellen und geistigen Kultur, auf die Überwindung der Überreste des Nationalismus durch. Die besten nationalen Traditionen jedes Volkes bereichern sich mit einem neuen sozialistischen Inhalt, verbinden sich harmonisch mit den internationalistischen Merkmalen und Traditionen des ganzen Sowjetvolkes.

Das Leben bestätigt voll und ganz die Richtigkeit der Leninschen Nationalitätenpolitik der Partei. Für die Kandidaten des Blocks der Kommunisten und Parteilosen stimmen, heißt für die Unterstützung dieser Politik eintreten, ein weiteres Aufblühen der Ökonomie und Kultur aller Völker der UdSSR, die größtmögliche Festigung ihrer brüderlichen Freundschaft und ihrer Einheit anstreben.

### Genossen Wähler!

Das Grundprinzip des Sozialismus, der Hauptinhalt der Politik der Partei ist die unentwegte Hebung des materiellen und geistigen Wohlstands des Volkes, die Schaffung der nötigen Verhältnisse für die Entwicklung und die beste Anwendung der Fähigkeiten des Menschen; die ständige Verbesserung der Arbeitsverhältnisse, die Vervollkommnung des staatlichen Systems des Gesundheitswesens, der Erziehung sind zu unabhängigen Zügen der sozialistischen Lebensweise geworden.

In den letzten vier Jahren hat sich das Nationaleinkommen in unserem Land um 31 Prozent vergrößert. In Berechnung pro Kopf der Bevölkerung sind die Realeinkommen um 26 Prozent gestiegen. Vollständig werden die Pläne der Hebung des Lebensniveaus der Werktätigen erfüllt, die der Fünfjahrplan vorsieht und die im Aufruf des ZK der KPdSU während der Wahlen 1966 bekanntgegeben wurden.

Der Arbeitslohn der niedrig und mittelmäßig bezahlten Kategorien von Arbeitern wurde erhöht, die Urlaubsdauer wurde verlängert. Der durchschnittliche Monatsverdienst der Arbeiter und Angestellten hat sich in den vier Jahren um 21 Prozent vergrößert, die Entlohnung der Kolchosbauern — um 35 Prozent.

Die Realeinkommen der Bevölkerung beschränken sich lange nicht nur auf den Arbeitslohn der Werktätigen. Alljährlich wachsen die gesellschaftlichen Konsumtionsfonds, die von allen Sowjetmenschen, groß und klein, genutzt werden. In den verflossenen vier Jahren sind die Zahlungen und Vergünstigungen aus dieser Quelle in Berechnung pro Kopf der Bevölkerung von 182 Rubel auf 246 Rubel im Jahr angewachsen. Auf Kosten der gesellschaftlichen Fonds werden die unentgeltliche Bildung, die medizinische Betreuung, die Auszahlung von Stipendien, Renten, Unterstützungen und andere Arten der sozialen Fürsorge und sozialen Versicherung, die Gewährung unentgeltlicher oder verbilligter Einweisungen in Sanatorien, Erholungsheime, die Bezahlung des Urlaubs, der Unterhalt der Kinderanstalten gewährleistet.

Gegenwärtig sind in der UdSSR mit allen Unterrichtsarten an die 80 Millionen Menschen erfaßt, darunter in den allgemeinbildenden Schulen — mehr als 49 Millionen, in den Hoch- und Mittelschulen — 8,8 Millionen Menschen, 16 Millionen Arbeiter aller Zweige der Volkswirtschaft erlernen alljährlich neue Berufe und erhöhen ihre Qualifikation.

Eine Reihe wesentlicher Veränderungen wurde in die Gesetzgebung über das Rentenwesen eingeführt, das Ausmaß der Renten wurde vergrößert, den Kolchosmitgliedern wird die Gewährleistung von Renten und Unterstützungen garantiert. Dadurch werden die Beschlüsse des XXIII. Parteitag über die Schaffung eines einheitlichen Systems der Rentengewährung für alle Bürger im Lande, über die Erhöhung des materiellen Auskommens für Millionen Sowjetmenschen ins Leben umgesetzt.

Erfolgreich entwickelt sich der Gesundheitsschutz des Volkes in unserem Land. In den verflossenen vier Jahren wurde das Netz der Krankenhäuser, Polikliniken, Entbindungshäuser und anderer medizinischer Anstalten sowie der Kurorte, Sanatorien und Erholungsheime erweitert. In der UdSSR sind gegenwärtig 645 000 Ärzte aller Fachrichtungen tätig. Die spezialisierte medizinische Hilfe wird verbessert, das Niveau der staatlichen Hygieneaufsicht wird erhöht. All das trägt zur weiteren Herabsetzung der Erkrankungskurgen im Lande, zur Verlängerung der Lebensdauer der Sowjetmenschen bei.

Der Sowjetstaat sorgt besonders für den Schutz von Mutter und Kind, für die Schaffung günstiger Bedingungen zur Erziehung einer gesunden heranwachsenden Generation. Mit jedem Jahr wächst das Netz von Kinderkrankenhäusern, -polikliniken, -beratungsstellen, Vorschulanstalten, Kindersanatorien.

Im Lande wird ein riesiger Wohnungsbau geführt. In den vier Jahren baute man über 400 Millionen Quadratmeter Wohnfläche. Seit den letzten Wahlen zogen 44 Millionen Sowjetmenschen in neue Wohnungen und Häuser ein oder verbesserten ihre Wohnverhältnisse.

Von der unentwegten Hebung des Lebensniveaus der Werktätigen zeugt das Wachstum des Verbrauchs pro Kopf der Bevölkerung in den letzten vier Jahren: von Fleisch und Fleischprodukten — um 15 Prozent, von Milch und Milchprodukten — um 21 Prozent, von Feiern — um 20 Prozent, von Fisch und Fischprodukten — um 13 Prozent, von Textilien — um 13, von Strickwaren — um 38, von Lederschuhen — um 19 Prozent. Alle 100 Familien besaßen im Jahre 1969 40 Fernsehgeräte gegen 26 im Jahre 1965, 45 Waschmaschinen gegen 22 Kühlschränke gegen 11.

Während wir vermerken, wieviel in den letzten vier Jahren zur Erhöhung des Wohlstandes des Volkes getan wurde, berücksichtigen wir gleichzeitig, daß die Produktion einiger Volksbedarfsartikel die wachsenden Bedürfnisse der Bevölkerung noch nicht vollständig befriedigt, daß an einer Reihe von Orten noch Mängel in der Arbeit der Dienstleistungsbetriebe, des Stadtverkehrs vorhanden sind. Das Zentralkomitee der KPdSU, die Sowjetregierung, die örtlichen Partei-, Sowjet- und Wirtschaftsorgane treffen Maßnahmen, um diese Mängel zu beseitigen, und die weitere Verbesserung der Versorgung, der kulturellen und sozialen Betreuung der Werktätigen zu gewährleisten.

### Genossen Wähler!

Das Jahr 1970 ist das letzte Jahr des achten Planjahres, das Jahr des nächsten, des XXIV. Parteitags der Kommunistischen Partei der Sowjetunion. Dem Parteitag steht bevor, neue wichtige Beschlüsse zu fassen. Wege zur weiteren Entwicklung unserer sozialistischen Gesellschaft vorzumerken.

Das Zentralkomitee der Partei, die Sowjetregierung halten es für notwendig, bei der Erarbeitung des neunten Fünfjahrplans die weitere Hebung des Lebensniveaus der Sowjetmenschen auf Grund des ununterbrochenen Wachstums der sozialistischen Industrie und der Landwirtschaft vorzumerken.

In hohem Tempo wird sich der führende Zweig unserer Volkswirtschaft — die Industrie — entwickeln. Besonders Aufmerksamkeit wird der Vergrößerung der Erzeugung von Elektroenergie, der Produktion der chemischen Industrie, der Metallurgie, des Maschinen- und Gerätebaus geschenkt. Die Erdöl- und Gasgewinnung wird bedeutend anwachsen. Hunderte neuer Werke und Fabriken werden gebaut, neue große Kraftwerke in Betrieb genommen, die Schaffung eines einheitlichen energetischen Verbundsystems des europäischen Teils des Landes wird vollendet werden. In großem Ausmaß wird die Produktion von Mineraldüngern, Kunststoffen, synthetischen Fasern anwachsen. Eine weitere Entwicklung wird die Leicht- und die Nahrungsmittelindustrie erfahren.

In überflügendem Tempo wird sich die Erzeugung von Maschinen und Ausrüstungen vergrößern, die für die weitere Erhöhung des technischen Niveaus, für die Mechanisierung und Automatisierung der Produktion in allen Zweigen der Volkswirtschaft notwendig sind.

In großen Ausmaßen wird man die Erschließung der Naturreichtümer und die Steigerung des ökonomischen Potentials der Ostgebiete des Landes fortsetzen.

Zur Gewährleistung eines stabilen Wachstums der landwirtschaftlichen Produktion werden eine wesentliche Verstärkung der materiell-technischen Basis der Landwirtschaft, eine weitgehende Chemisierung und Mechanisierung geplant. Der Bauumfang von Autostraßen und Fernmeldeleitungen auf dem flachen Lande wird sich bedeutend vergrößern, die Wohn-, sozialen, kulturellen und Lebensverhältnisse der Werktätigen des Dorfes werden sich verbessern.

Die Partei und die Sowjetregierung werden auch weiterhin beharrlich dahingehend arbeiten, daß für alle Werktätigen günstige Bedingungen für Arbeit, Bildung und Erholung, Möglichkeiten zur Entwicklung und der größten Entfaltung ihrer Begabungen und Fähigkeiten geschaffen werden. Im neuen Planjahr wird ein weiteres Wachstum des Arbeitslohns der Arbeiter und Angestellten sowie der Einkünfte der Kolchosbauern, die Vervollkommnung des Rentenwesens, die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der werktätigen Mütter, der materiellen und Lebenslage der Studenten erfolgen.

Genossen Wähler! Für die Politik der Kommunistischen Partei, für die Kandidaten des unverbrüchlichen Blocks der Kommunisten und Parteilosen stimmen heißt für die konsequente Verwirklichung des erhabenen Prinzips des Sozialismus „Alles im Namen des Menschen, für das Wohl des Menschen“ stimmen!

Die Sowjetmacht — das ist die Macht der Werktätigen und für die Werktätigen.

W. I. Lenin sagte, daß der Arbeiter und der Bauer von der Demokratie nicht danach urteile, was auf dem Papier stehe, sondern danach, was sie ihnen im Leben gebe. Nur der Sozialismus garantiert den Werktätigen reelle Rechte und Freiheiten, sichert Arbeits- und Lebensbedingungen, die eines Menschen würdig sind. Nur der Sozialismus schafft Bedingungen, unter denen jeder Schaffende seine Kraft und sein Wissen bei der Organisation und der Leitung der Produktion anwenden kann, unter denen alle Werktätigen über die Sowjets- und die anderen Massenorganisationen an den gesellschaftlichen und staatlichen Angelegenheiten teilnehmen können.

Die von der sozialistischen Demokratie gewährten Rechte sind von den Bürgerpflichten untrennbar. Die Demokratie ist erst dann wirksam, wenn jeder demokratisch gefaßte Beschluß strikt erfüllt wird. Die Entwicklung der demokratischen Grundsätze des Sozialismus ist untrennbar mit der Erhöhung des politischen Bewußtseins, der Staats- und Arbeitsdisziplin, der Verantwortung für die aufgetragene Sache verbunden.

Auf Grund der Beschlüsse des XXIII. Parteitags der KPdSU aktivierte sich die Tätigkeit der Sowjets. Ihr Einfluß auf die ökonomischen und sozialen Prozesse verstärkte sich. In den letzten Jahren wurden wichtige gesetzgebende Akte über die Bodennutzung, über den Gesundheitsschutz, über die Ehe und Familie, über die weitere Verbesserung des Rentenwesens, über die Herabsetzung von Steuern vom Arbeitslohn der Arbeiter und Angestellten angenommen. Die Rolle der Dorf- und Siedlungssojwets in der Lösung der wirtschaftlichen, finanziellen und Bodenangelegenheiten wurde erhöht.

Mit ihrer ganzen Tätigkeit bringen die Sowjets die Interessen und den Willen des Volkes, die kollektiven Erfahrungen und Kenntnisse von Millionen zum Ausdruck. Während die Partei die politische Aktivität der Massen entwickelt, tut sie alles für die Arbeitseffektivität der Organisationen, die dem System der sozialistischen Demokratie angehören: der Sowjets, der Gewerkschaften, des Komsomol, der freiwilligen Gesellschaften, aller Massenvereinigungen der Werktätigen.

Die Partei wird auch künftig beharrlich die demokratischen Grundlagen des Sozialismus entwickeln, wird anstreben, daß jeder Sowjetbürger seine Fähigkeiten in der gesellschaftlichen und Arbeitstätigkeit vollständig entfalten könnte, daß er weitgehend und effektiv von allen Rechten Gebrauch macht, die ihm die Sowjetmacht eingeräumt hat. Die Partei wird beharrlich die Arbeit zur Erhöhung der Disziplin und der Verantwortlichkeit fortsetzen, einen Kampf gegen die gesellschaftswidrigen Erscheinungen, gegen Bürokratismus und Amtschimmel führen und sich dabei auf eine aktive Teilnahme aller Werktätigen stützen.

Für die Kandidaten des Blocks der Kommunisten und Parteilosen stimmend, werdet ihr, Genossen, für die unverbrüchliche Einheit der Kommunistischen Partei und des ganzen Volks, für das weitere Aufblühen der sozialistischen Demokratie stimmen!

### Genossen Wähler!

Die Zukunft der Pläne des kommunistischen Aufbaus hängt nicht nur von unseren inneren Verhältnissen, sondern auch in großem Maße davon ab, wie sich der Kampf zweier Systeme entfalten, wie sich die Weltereignisse entwickeln werden.

Die Partei und Regierung schenken den internationalen Problemen stets angespannte Aufmerksamkeit. Die Außenpolitik der Sowjetunion basiert auf den Prinzipien, die vom großen Lenin erarbeitet sind, und wird konsequent und unablässig durchgeführt.

Unsere Ziele sind im Programm der Kommunistischen Partei und in den Beschlüssen des XXIII. Parteitags exakt formuliert.

Die Partei, der sozialistische Staat werden auch weiterhin alles tun, um die schöpferische Arbeit der Sowjetmenschen vor allen und jeglichen Anschlägen zu schützen, und zu diesem Zweck die Sicherheit unseres Landes, der Bruderländer des Sozialismus festigen. Die Sowjetunion und die anderen befreundeten sozialistischen Staaten werden aktiv die Versuche der Weltreaktion ab, den weltweiten revolutionären Prozeß umzudrehen.

Wir tun und werden auch weiterhin alles, was in unserer Kraft liegt, tun, um die ökonomischen und politischen Positionen des Weltsozialismus noch mehr zu stärken, die Freundschaft zu festigen, die allseitige Zusammenarbeit mit den Bruderländern und -völkern weiterzuentwickeln.

Seiner internationalen Pflicht getreu, unterstützt unser Land den Kampf des heldenmütigen vietnamesischen Volkes der Völker von Kambodscha und Laos, der Völker Südasiens gegen die Aggression des amerikanischen Imperialismus. Die Sowjetunion tritt konsequent gegen alle Akte der imperialistischen Aggression auf, in welchen Gebieten der Welt und in welchen Formen sie auch immer unternommen werden.

Die Sowjetunion verteidigt das Recht der Völker auf eine unabhängige staatliche Existenz, auf die Durchführung einer Politik seitens dieser Staaten, die den Lebensinteressen der Völker entspricht. Sie ist auf der Seite der arabischen Völker, die ihre gerechte Sache im Kampf gegen die israelische Soldateska und deren imperialistischen Gönner verteidigen. Wir unterstützen alle revolutionären und nationalen Befreiungsbewegungen, die gegen den Imperialismus und Neokolonialismus kämpfen, und werden es auch weiterhin tun.

Die Kommunistische Partei, die Sowjetregierung arbeiten beharrlich und geduldig für Normalisierung der Beziehungen und Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen den Staaten mit unterschiedlichen Gesellschaftsordnungen auf den Prinzipien der fried-

lichen Koexistenz. Die Sowjetunion setzt alle Kraft daran, daß europäische Sicherheit zu gewährleisten und ein zuverlässiges und langwähiges System der Sicherheit in allen Gebieten des Erdballs zu schaffen.

Bestrebt, die Gefahr eines neuen Weltkriegs abzuwenden, kämpft die Sowjetunion konsequent für die Einstellung des Wettrüstens, für die Verwirklichung beliebiger konstruktiver Pläne der Abrüstung, für die Milderung der internationalen Spannung.

Die Entwicklung der Ereignisse in der Welt zeugt davon, daß unser außenpolitischer Kurs den Grundinteressen aller Völker entspricht, bei ihnen wachsendes Verständnis und Unterstützung findet. Die Außenpolitik des Sowjetlandes ist eine der wichtigsten Quellen der Kraft und Autorität unserer Heimat, des Weltsozialismus.

Das große Leninsche Vermächtnis erfüllend, mißt die KPdSU der Festigung der Positionen der internationalen kommunistischen Bewegung, der Organisation des gemeinsamen Vorgehens aller Kräfte, die gegen den Imperialismus, gegen seine reaktionäre aggressive Politik auftreten, eine kolossale Bedeutung bei.

Ein wichtiger Schritt auf diesem Wege war die internationale Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien im Jahre 1969, an deren Vorbereitung und Durchführung unsere Partei aktiv teilnahm. Die Beratung hat das Banner des proletarischen Internationalismus hoch erhoben, die unwandelbare Treue der kommunistischen Bewegung dem Marxismus-Leninismus sowie ihr Streben zum Zusammenschluß auf der Grundlage der Leninschen Prinzipien des proletarischen Internationalismus bestätigt. Die von der Beratung erarbeitete konstruktive Plattform der einheitlichen antimperialistischen Aktionen fördert die Aktivierung des gemeinsamen Kampfes aller revolutionären, demokratischen Kräfte gegen den Imperialismus.

In den Tagen der Feier des 100. Geburtstags W. I. Lenins haben die Kommunisten, Revolutionäre, die Arbeiterklasse, die Werktätigen aller Länder ihre tiefe Anerkennung der Heimat Lenins und des Leninismus, die Entschlossenheit, ihre Reihen im Kampf für die gemeinsamen Ziele und Ideale der werktätigen Menschheit zusammenzuschließen, erneut bekundet.

Die internationale Tätigkeit der KPdSU, die Leninsche Außenpolitik des Sowjetlandes entsprechen den Grundinteressen des Sowjetvolkes, den Interessen des Kampfes der Völker gegen Imperialismus, für Frieden, nationale Befreiung, Demokratie und Sozialismus, genießen Vertrauen und Unterstützung der fortschrittlichen Kräfte der Gegenwart. Die KPdSU wird auch weiterhin alles tun, um dieses hohe Vertrauen, das stets eine mächtige Quelle der Kräfte und Autorität der großen Partei Lenins war, in Ehren zu rechtfertigen.

### Teure Genossen!

Das Zentralkomitee wendet sich heute an Euch mit der Darlegung der Grundlagen der Innen- und Außenpolitik der Partei und des Staates und erklärt feierlich, daß die Kommunistische Partei ihre höchste Pflicht im Kampf für das Glück der Werktätigen, für das unentwegte Wachstum der Macht unserer multinationalen sozialistischen Heimat, für den Sieg des Kommunismus in unserem Lande sieht.

Die erhabenen Resultate des vergangenen Halbjahrhunderts führen die Verbundenheit der Schicksale und Siege des Sozialismus mit der Tätigkeit der Kommunistischen Partei vor Augen. An den Lebenserfahrungen der Generationen haben sich die Arbeiterklasse, die Kolchosbauernschaft, die Sowjetintelligenz, alle Werktätigen davon überzeugt, daß die Kommunistische Partei die Rolle der politischen Vorhut des Volkes würdig erfüllt, ihm selbstlos dient, mit ihm seine Siege und Prüfungen teilt. Die Partei fordert von den Kommunisten, sich des Vertrauens des Volkes in allem würdig zu erweisen, gekonnte Organisatoren der Massen und politische Kämpfer zu sein. Beispiele des kommunistischen Verhaltens zur Arbeit an den Tag zu legen.

Das Zentralkomitee der KPdSU ruft die Arbeiter, Bauern, die Sowjetintelligenz, alle Arbeiter der Industrie, der Landwirtschaft, des Bauwesens, des Transports, der staatlichen Anstalten und gesellschaftlichen Organisationen, die Angehörigen der Sowjetarmee und Kriegsmarine, die Kommunisten, Komsomolzen, Gewerkschaftsmitglieder, alle Frauen, Jungen und Mädchen, Arbeits- und Kriegsveteranen — alle Wähler — auf, am Tag der Wahlen in den obersten Sowjet der UdSSR — am 14. Juni — ihre Stimmen für die Kandidaten des Blocks der Kommunisten und Parteilosen abzugeben.

Die einmütige Aufstellung der Kandidaten des Blocks der Kommunisten und Parteilosen in den obersten Sowjet der UdSSR beweist der ganzen Welt mit neuer Kraft die unverbrüchliche Einheit der Sowjetgesellschaft, die große Kraft der brüderlichen Völkerfreundschaft der UdSSR, den engen Zusammenschluß der Werktätigen um die Kommunistische Partei und um die Sowjetregierung.

### ALLE ZU DEN WAHLEN!

Es lebe die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken — die Feste der Völkerfreundschaft, das sichere Bollwerk des Friedens und des Fortschritts!

Es lebe das große Sowjetvolk — der Erbauer des Kommunismus!

Es lebe die geliebte Sowjetmacht!

Unter der Leitung der Kommunistischen Partei, unter dem Banner des Marxismus-Leninismus — vorwärts, zum Sieg des Kommunismus!

Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

# Rentabilität und materielle Interessiertheit

Eine wichtige Bedingung des weiteren Aufschwungs der landwirtschaftlichen Produktion ist die konsequente Verwirklichung des Prinzips der materiellen Interessiertheit der Sowchosverknäpften an den Resultaten ihrer Arbeit. Praktisch heißt das, unter konkreten Bedingungen eine hohe Entlohnung der Arbeiter zu sichern, die durch fleißige Arbeit mehr und billigere Erzeugnisse liefern.

Wir gehen in unserer Arbeit davon aus, daß in den landwirtschaftlichen Betrieben die richtige Organisation der Arbeitsentlohnung mit der innerwirtschaftlichen Planung der Produktion und der Normierung der Entlohnung in progressiven Formen der Arbeitsorganisation, der Verwirklichung von Maßnahmen, die auf die vollere Nutzung der Arbeitszeit und auf die Schaffung von Bedingungen zur erfolgreichen Erfüllung der Produktionsaufgaben gerichtet sind, eng verbunden sein müssen.

Seit 1966 wendet unser Sowchos Elemente der wirtschaftlichen Rechnungsführung an. Jährlich werden für den Finanzplan technologische Karten aufgestellt. Für die Abteilungen und Brigaden wird der Umfang und die Struktur der Aussaatflächen, der Umfang des Ernteertrags je Hektar, des Bruttoertrags und des Verkaufsplans, des Arbeits- und Geldaufwands bestimmt. In der Viehzucht sind die wichtigsten Kenngrößen der Bestand und die Struktur der Herde, die Produktivität der Tiere (Milchertrag, Gewichtszunahme des Jungviehs usw.), der Gesamtaufstoß der Produktion und die Erfüllung des Verkaufsplans an den Staat, der Arbeitsaufwand und die Geldausgaben.

Den Plan der wirtschaftlichen Rechnungsführung für die Brigaden stellen wir für jedes Jahr nach Quartalen auf. Er umfaßt folgende Kennziffern: die Benennungen der Anbaukulturen, die Arbeiten zu ihrem Anbau, die nötigen Maschinen, der Umfang der Leistungsnorm, der Bedarf an Arbeitern für den ganzen Arbeitsumfang und für eine Arbeitseinheit, der Lohnfonds für den ganzen Arbeitsumfang und für eine Einheit der Arbeit.

In Übereinstimmung mit den Beschlüssen des Märzplenums (1965) des ZK der KPdSU wurden in unserem Sowchos eine Reihe Aufbaumassnahmen ausgearbeitet. Für hohe Qualität der Aussaatarbeiten bei gutem Aufschneiden der Saaten wird zum Durchschnittsverdienst, der für die Arbeit während der Aussaat angerechnet wurde, 20 Prozent Zusatzlohn gezahlt. Für hohe Qualität der Herbisfrucht in den festgesetzten Fristen bei Erfüllung der Leistungsnormen — 40 Prozent des Durchschnittslohn.

Die große Bedeutung der rechtzeitigen Durchführung der Ernteerbringung ohne Verluste in Betracht ziehend, wurde folgende erhöhte Arbeitsentlohnung festgesetzt: den Kombimähdrahtern für die ersten zehn Tage — 100 Prozent Zusatzlohn und für die folgenden acht Tage — 50 Prozent. Allen an-

deren Arbeitern, die an der Ernteerbringung beteiligt sind, zählt man zusätzlich 30 Prozent zum Leistungslohn, den Schöfern für die Erfüllung des Soils — 20 Prozent. So werden die Menschen auch bei der Mäsenente entlohnt. Während der massenhaften Futterbeschaffung werden allen Arbeiterkategorien zusätzlich 30 Prozent des Leistungslohns gezahlt.

Zur Hebung der materiellen Interessiertheit der Kollektive der Abteilungen, Brigaden und Arbeitsgruppen am Aufstieg der Produktion von landwirtschaftlichen Erzeugnissen und der Senkung ihrer Gestaltungskosten sehen die Bedingungen der Arbeitsentlohnung für die Oberleitung des Plans der Brutproduktion zusätzliche Entlohnung vor. Kurz gesagt, in allen Abschnitten der Wirtschaft ist das System der materiellen Aufmontierung eingeführt.

Allein in den letzten zwei Jahren wurden den Sowchosarbeitern über 185.000 Rubel Zusatzlohn und Prämienelnde ausbezahlt. Darunter für überplanmäßige Gewichtszunahme der Rinder und Schweine — 23.000 Rubel, für Einsparung der Direktkosten in der Viehzucht — über 15.000 Rubel.

Die Anwendung des Systems der materiellen Stimulierung trägt seine Früchte. Die Wirtschaft ist seit 1966 rentabel. Sogar im vergangenen Jahr, das mit sehr ungünstigen Witter aufreupfe, konnten 10.000 Rubel Reingewinn gebucht werden.

Es wäre aber falsch zu schließen, daß zur Hebung der Sowchosproduktion nur die materielle Stimulierung entscheidende Bedeutung hat. Die Sowchosleitung, die Partei, Gewerkschafts- und Komsozialorganisationen sorgen für die breite Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs, für die Ehrung der Bestarbeiter. Dazu dienen Wandzeitungen, Drahtfunk, Einhängung von Wanderwimpeln und die Verleihung von Danksgewängen, die Verleihung des Ehrenabzeichens „Aktivist des sozialistischen Arbeit“ u. a. m.

Schlußfolgernd muß gesagt werden, daß die Bemühungen des großen Kollektivs unseres Sowchos auf die Erfüllung der Hauptaufgabe — der Hebung der Rentabilität aller Wirtschaftszweige gerichtet sind. Die individuellen und kollektiven Verpflichtungen der Werktätigen sind konkreter und ökonomisch begründeter geworden, sie sind direkt auf die Hebung der Effektivität der Produktion gerichtet. Im Sowchos wurde ein ökonomischer Wettbewerb ausgebaut und neue Personen, gegründet. Er arbeitet unter dem Vorsitz des Sowchosdirektors Sergej Nosenko und führt einmal monatlich seine Sitzungen durch.

So gelingt es uns, in gemeinsamem Streben die Sowchoswirtschaft von Jahr zu Jahr rentabel zu führen.

Joh. FAST,  
Chefökonom des Sowchos „Sosnowski“  
Gebiet Pawlodar

# Tausenderbewegung

SARAN, (KasTAg). Das Kollektiv des Abbaubereichs von B. Zerr in der Grube Nr. 122 des Trusts „Saranugol“ hat im Wettbewerb der vorfristigen Erfüllung der Planaufgaben des Planjahres einen neuen Erfolg erzielt. Mit Hilfe des mechanisierten Reinigungs-komplexes „KM-81“ hat das Kollektiv in 24 Stunden über 200 Tonnen Brennstoff gefördert. Die Tagesdurchschnittsleistung des Aggregats hat in diesem Jahr 2000 Tonnen überlegen. Früher wurden solche hohen Kennziffern nur in Tagen der Rekordförderung erzielt, jetzt aber wurde die Rekordleistung zum Soll.

Im Karaganda Kohlenbecken hat die Tausenderbewegung ein breites Ausmaß angenommen. Die Zahl der Brigaden, die täglich 1.000 und mehr Tonnen Kohle fördern, hat sich im Vergleich zum vorigen Jahr verdreifacht. Die Kumpel des Abbaubereichs von B. Zerr haben nun bewiesen, daß auch die Leistung von 2.000 Tonnen kein Höchstmaß ist. B. Zerr ist ein guter Organisator der Produktion. Ende vorigen Jahres übergab er zum führenden Abbaubereich auf den zurückbleibendsten Abschnitt. Zusammen mit ihm übergab auch die Kombimähdrahter von A. Antonenko. Jeder Bergmann kennt hier Wechselberufe. Die Arbeit ist auf wissenschaftlicher Grundlage organisiert, was ermöglicht, den Stillstand des Aggregats maximal zu verringern und die Produktivität zu verdoppeln. Es vergeht in allen nur einige Monate, und der ins Hintertreffen gekommene Abbaubereich wird zum führenden. Er arbeitet genau, ohne Überstürzung. An seinen Arbeitererfahrungen lernen jetzt andere Brigaden des Kohlenbeckens.

# Die Zeit überhoend

Das Kollektiv der Grube Nr. 3 „Tentekskaja“ hat seit Beginn des Planjahres seinen Arbeitskalender um mehr als ein Monat überholt. Die Sowchosindustrie unseres Landes bekam aus dieser Grube über 500.000 Tonnen zusätzlichen Brennstoff. Allein in den ersten drei Monaten dieses Jahres wurden überplanmäßig 82.000 Tonnen Steinkohle gewonnen. Das Kollektiv ist nach den Ergebnissen des vergangenen Jahres unter den Betrieben der Kohlenindustrie Sieger im sozialistischen Unionswettbewerb geworden. In allen vier Quartalen des Jahres 1969 wurde die Rote Wanderfahne des Ministerrates der UdSSR und des Zentralrates der Sowjetgewerkschaften zugesprochen. Die Verwal-

lung für Kohlenindustrie der Kasachischen SSR hat nach der Unionschau der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation beschlossen, die Belegschaft der Grube Nr. 3 „Tentekskaja“ zur Auszeichnung mit einem Diplom der Unionsleistungsschau der Volkswirtschaft vorzuschlagen.

Um ihrer Arbeitererfahrungen aus Workuta und Kusbas die Grube besuch. In der fünfjährigen Geschichte dieser Grube kam es noch nicht vor, daß das Kollektiv den Plan nicht erfüllt hätte. Es meisterte auch die Entwurfskapazität des Schachts um anderthalb Jahre früher, als der Plantermin vorsah. Ende März schickte das Kollektiv

# Nach dem „Zweiten Programm“ der Partei

Die anderen zweifeln daran. Der GOELRO-Plan wurde jedoch in den kürzesten Fristen — in 10 Jahren — erfüllt und wählte nicht nur das Gesicht Rußlands, sondern auch das der ökonomisch rückständigen Randgebiete um. Vom Wasserkraftwerk Chariuowo an begann eine weitgehende Elektrifizierung auch unserer Republik. Gegenwärtig verbraucht die Sowjetunion in der Produktion 6.000 — 7.000 Kilowatt Strom im Jahr. Im revolutionären Kasachstan überstieg die ganze Energieerzeugung nicht 2.500 Kilowatt. Gegenwärtig haben wir Dutzende große Bezirkskraftwerke, über 200.000 Kilometer elektrische Netze verschiedener Spannungen.

Über das Entwicklungstempo der Energie in der Republik kann man schon danach urteilen, daß die Erzeugung der Elektroenergie in der Republik von 1928 bis 1940 auf das 90fache anwuchs und Kasachstan auf die erste Stelle in der Union vorrückte.

Sogar unter den unerhörtesten Kriegsbedingungen wurde der Bau von Verbundsystemen in beschleunigtem Tempo fortgesetzt. 1942 wurde das Bezirkswasserkraftwerk Karaganda in Betrieb gesetzt. Sodann das Wasserkraftwerk Aktjubinsk 1943 — das Wasserkraftwerk I. Petrowawke 1944 — die Wasserkraftwerke I. Tekeli und Tschimkent. Im selben Jahr 1944 liefen die ersten zwei Wasserkraftwerke der Alma-Ata Kasakden, im Jahre 1945 — zwei weitere an.

In den Kriegsjahren vergrößerte sich die energetische Macht der Republik fast um Doppelte. Die Erzeugung der Elektroenergie überstieg 1 Milliarde Kilowattstunden. Wenn wir über den Beitrag der Kasachstan zum Sieg über den Faschismus sprechen, müssen wir auch die Rolle der Energetiker darin hervorheben. Sie gewährleisteten die Arbeit nicht nur der eigenen Industrie, die viel mehr Produktion als in den Vorkriegsjahren lieferte, sondern gaben auch Strom Dutzenden, aus dem Westen evakuierten Betrieben, die ohne Elektrizität sicher nicht hätten arbeiten können. Sie vermochten das zu tun, weil sie bereits den schweren Bau des Kraftwerks Ulba und die Erfahrungen der zwei grandiosen Fünfjahrespläne hinter sich hatten.

II. Es vergingen 23 Jahre. In dieser Zeit haben wir den Krieg durchgemacht und gesiegt. In dieser Zeit haben wir die zerstörten Städte und Dörfer mit ihrer Wirtschaft — von Brest bis zur Wolga — wiederaufgebaut. Das Zeit haben wir die ersten Weltreisenschiffe gestartet. Und noch etwas: ganz in der Nähe des „Reißkraftwerks“ Ulba ist das mächtige 675.000 Kilowatt starke Wasserkraftwerk Buchtarma mit einem unikatlen Stausee von 53 Kübikmeter entstanden. Der Stausee wurde vom Buchtarmeer verschlungen.

23 Jahre trennen Buchtarma von Ulba. In der Energetik der Republik vollzog sich eine technische Revolution. Es wurde möglich, auf den Bau kleiner Kraftwerke zu verzichten und mit der Errichtung großer zu beginnen. Die ersten Fernleitungslinien zogen bis nach Rubzow, Orsk, Taschent. Das Wasserkraftwerk Ulba legte den Grundstein für das Altair-Verbundsystem. Später entstand das Karaganda- und das Alma-Atar-System. In der letzten Zeit kam eine Reihe neuer Verbundsysteme auf das Gebiet der Westkasachstan, das Kusnastan, das Pawlodar, das Zielingrad und das Südkasachstan. Es begann der Prozeß der Bildung von Verbundnetzvereinigungen. Im Norden der Republik verbunden die Hochspannungssysteme, die ein vereinigtes Verbundsystem des Kasachstan Nordostens bildeten. Im Süden vereinigten sich das Alma-Atar und das Südkasachstan System mit den Verbundsystemen Mittelasiens.

Es erübrigt sich zu betonen, daß unsere Industrie keinen Energiehunger verspürt. An die staatlichen Stromleitungen sind mehr als die Hälfte der Kolchos- und Sowchos der Republik angeschlossen, die jährlich über 2 Milliarden Kilowattstunden verbrauchen. Die Elektrifizierung der Republik wird durchgehend. Die Hochspannungsmasten erreichen, Steppen und Wüsten überschreitend, die entferntesten Winkel.

Zu einem wichtigen Faktor, der die technische Revolution in der Energetik herbeiführte, wurde die Überführung der Kraftwerke im Jahre 1969 auf das Zweiphasenprinzip. Früher hatten alle Kraftwerke einzelnen Betrieben gehört. Das war gerechtfertigt, als die Energetik erst im Entstehen begriffen war und die Betriebe über das ganze riesige Territorium Kasachstans verstreut waren. Doch im Laufe der Entwicklung wurden die behördlichen Schranken zu einem Hindernis.

Nach der Gründung des Ministeriums für Energetik und

Elektrifizierung ist die Kapazität der Kraftwerke in Kasachstan um 2,5fache, die Erzeugung der Elektroenergie — um 3,5fache gestiegen und hat 39,3 Milliarden Kilowattstunden erreicht. Die Länge der Stromleitungen aller Spannungen hat sich um 9,5fache, also auf 225.000 Kilometer, erhöht. Zur Elektrifizierung der Landwirtschaft werden jährlich etwa 20.000 Kilometer Stromtrasse gebaut. Dutzende Energieketten, die früher isoliert gearbeitet haben, sind gegenwärtig in Verbundnetze vereinigt. Das Zentralisierungsniveau der Energieversorgung hat in Kasachstan 92 Prozent erreicht (durchschnittlich in der UdSSR — 90 Prozent). In den letzten 10 Jahren sind 20 neue Kraftwerke errichtet worden, darunter das Jermak-Staatliche Bezirkskraftwerk mit einer Entwurfskapazität von 2.400.000 Kilowatt; schon in diesem Jahr wird es 800.000 erzeugen. Erweitert wurden das Dahambulir Bezirkskraftwerk, das Wasserkraftwerk von Petropawlowsk, Dsheskasgan, Gurjew, Uralsk und Pawlodar. Die Kapazität des Alma-Atar Wasserkraftwerk ist verdoppelt worden, an der II wird das Kaptshagalar Wasserkraftwerk errichtet, dessen Entwurfskapazität sich auf 424.000 Kilowatt beläuft.

Die stürmische Entwicklung der Volkswirtschaft Kasachstans zog einen ebenso stürmischen Bau von Kraftwerken nach sich. Über seine Schnelligkeit kann man anhand folgender Angaben urteilen. Von 1961 bis 1966 wurden mehr Kapazitäten in Betrieb gesetzt als von 1941 bis 1960. Der Jahresdurchschnittliche Zuwachs der Kapazität im letzten Jahrfünft gleicht der Kapazität aller Kraftwerke Kasachstans im Jahre 1950. Dabei wurde bei uns eine moderne Babasch geschaffen, die schon jetzt zur Lösung komplizierter technischer Aufgaben für die Jahre 1970 — 1980 vorbereitet ist.

III. Ihren Energievorräten nach liegt unsere Republik an einer der ersten Stellen in der UdSSR. Die Gesamtvorräte energetischer Kohlen übersteigen hier 40 Milliarden Tonnen; dabei ist ihr größter Teil für die Gewinnung im Tagebauverfahren zugänglich (so die Kohlenvorkommen Ekibastus, Maikubek, Uboğan).

Die wasserenergetischen Ressourcen Kasachstans werden auf 19 Millionen Kilowatt geschätzt, 7,5 Millionen davon können wirtschaftlich

genutzt werden. Wir nutzen aber nur 2 Prozent. Die Vorräte aus den übrigen 98 Prozent sind unsere Reserve, die mit jedem Jahr immer intensiver erschlossen wird. In der Republik entwickelt sich sehr schnell eine Reihe energetischer Industriezweige, und das treibt die Energetik an. Erfüllen Sie selbst: Der Bedarf der Volkswirtschaft Kasachstans an Elektrizität wird zum Ende des nächsten Planjahres im Vergleich zum Jahr 1969 um 1,8fache zu wachsen und 53 Milliarden Kilowattstunden erreichen. Zu diesem Zweck ist es notwendig, neue Kapazitäten für 6 Millionen Kilowatt und außerdem 35.000 Kilometer Fernleitungen zu bauen, davon 25.000 Kilometer für die Belange der Landwirtschaft, denn die volle Elektrifizierung aller Kolchos- und Sowchos von staatlichen Stromleitungen ist für das Jahr 1974 geplant.

Was ist diese Aufgabe gelöst werden? Erstens werden die Entwurfskapazitäten der staatlichen Bezirkskraftwerke von Jermak und Dshambul sowie das Kaptshagalar Wasserkraftwerk gemindert werden. Neue Kraftwerke werden in Pawlodar, Karaganda, Alma-Ata, Zielingrad, Semipalatinsk, Kusnastan anlaufen. Die Wasserkraftwerke in Ust-Kamenogorsk, Kysyl-Orda, Gurjew und in anderen Städten wird man erweitern.

Zweitens müssen schon im laufenden Jahr die Vorbereitungsarbeiten zum Bau des Energiekomplexes von Ekibastus beginnen, dessen Kapazität sich auf 16 Millionen Kilowatt belaufen wird. Der erste Energieblock wird 1974 und der zweite 1975 in Betrieb gesetzt werden. Die Kapazität der ersten zwei staatlichen Bezirkskraftwerke des Komplexes (8 Millionen Kilowatt) wird in Kasachstan ausgenutzt werden. Es ist ökonomisch zweckmäßig, einen Energiekomplex von 12 Millionen Kilowatt im Gebiet Kusnastan auf der Basis des Kohlenvorkommens Uboğan zu errichten.

Im künftigen Jahr wird man mit dem Bau des Schulbau Wasserkraftwerks des stärksten der Irtysh-Kaskade, beginnen, dessen Entwurfskapazität 1.200.000 Kilowatt beträgt. Seine ersten Aggregate werden drei Jahre nach Baubeginn Strom liefern. Dann liefert die Tscharyn-Kaskade der Wasserkraftwerke (am Fluß Tscharyn), das Belokutner Wasserkraftwerk (am Fluß Belaja, einem Nebenfluß der Buchtarma), das Semipalatinsker Wasserkraftwerk (am Irtysh), das Tschardaraker staatliche Bezirkskraftwerk.

So wird heute die von Lenin vorgeworfene Sache der Elektrifizierung unseres Landes fortgesetzt. So beteiligen sich die Energetiker Kasachstans an der Erfüllung seiner kühnen Pläne.

T. BATUROW,  
Minister für Energetik und Elektrifizierung der Kasachischen SSR.  
L. WEIDMANN,  
Eigenkorrespondent der „Freundschaft“



Die Mechanisatoren Boris Kurilow und Gennadi Schischko aus der Reparaturwerkstatt des Sowchos „Iljitski“, Gebiet Alma-Ata, beteiligen sich ständig an der Motorenreparatur und finden sich auf diesem Gebiet zurecht.

UNSER BILD: Der Mechaniker-Kontrollleur Wilhelm Jegel (Mitte) prüft mit den Mechanisatoren Boris Kurilow (links) und Gennadi Schischko einen überholten Motor.

Foto: D. Neuwirt

„Wir könnten auch mehr abbauen, aber in unserer Grube sind jetzt schon vier Reviere, die über tausend Tonnen Kohle pro Tag gewinnen, darum gibt es Schwierigkeiten bei der Kohlentransportierung“, sagte der Gruppenleiter Tarwas Scharafudinow.

„Im stillen der Maschinist des Komplexes Friedrich Wendland und der Mechaniker Viktor Potokisz zu.“

Viel Lobesworte hört man in der Grube Nr. 3 über die Vortriebsbrigade von Linard Danzberg. Die Vortriebskombinierer Iwan Petrow, Friedrich Epp und Iwan Shilshin steigern von Tag zu Tag das Tempo der Vortriebsarbeiten.

R. SCHMIDTLEIN,  
Eigenkorrespondent der „Freundschaft“  
Gebiet Karaganda

# Die Quelle des persönlichen Wohls

Im Foyer des Kulturhauses im Lenin-Kolchos fiel mir eine Exposition auf. Sie lenkte meine Aufmerksamkeit durch ihre prägnante und treffsichere, einprägsame und überzeugende Veranschaulichung der Entwicklung des Kolchos auf sich. Zwei Momente blieben mir besonders im Gedächtnis haften: 1948 verkaufte der Kolchos dem Staat 826 Zentner Getreide und zahlte den Kolchosbauern 0,15 Rubel (in neuer Währung) an Geld, pro Arbeitseinheit aus 1969 verkaufte man 71.470 Zentner Getreide und entlohnte jeden Arbeitstag der Kolchosbauern mit 5 Rubel in bar. Also, man verkauft jetzt 60mal mehr Korn wie vor zwanzig Jahren und zahlt dem Kolchosbauern 34mal mehr in bar aus!

Zentner laut Plan dem Staat 70.000 zu verkaufen, wie das im vorigen Jahr der Fall war. Es bleibt noch vollauf Samen bester Reproduktion und Klasse, Kraftfutter und Versäuerungslohn. Der Kolchos sollte im Planjahr fünf Millionen Tonnen, dabei ist ihr größter Teil für die Gewinnung im Tagebauverfahren zugänglich (so die Kohlenvorkommen Ekibastus, Maikubek, Uboğan).

Die wasserenergetischen Ressourcen Kasachstans werden auf 19 Millionen Kilowatt geschätzt, 7,5 Millionen davon können wirtschaftlich

Der Vorsitzende des Kolchos Michael Keller arbeitet hier erst seit 1965. Gerade in diesen fünf Jahren hat sich der Umschwung im Lenin-Kolchos von Rubilowka Bahn gebrochen. Es ist die Zeit nach dem Ausräumen des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei (1965), als den Wirtschaften ein großer Spielraum in ihrer Tätigkeit eingeräumt und den Leitern und Fachmännern gesagt wurde: „Laut euch mal selber alles besser durch den Kopf gehen und zeigt eure Initiative. Die Sowjetregierung steigerte rapid die Ankaufspreise für Getreide, Fleisch, Milch, Wolle und andere Erzeugnisse der Landwirtschaft, und die Staatsbanken stellten den Kolchos und Sowchos großzügige kurz- und langfristige Kredite zur Verfügung.“

„Ab 1965 begannen wir alle unsere Pflüge und Kultivatoren durch neue zu ersetzen“, erklärte Michael Keller. „Jetzt wenden wir nur noch solche Pflüge an, die eine unbruchlose Bodenbearbeitung gewährleisten.“

Der Lenin-Kolchos darf von mehr als einem Experiment sprechen, hier kommen weder Zufall noch günstige Bedingungen in Erwägung: In den letzten fünf Jahren ist der Ernteertrag um 8,2 Zentner pro Hektar gewachsen und hat einen stabilen Stand erreicht: 19—20 Zentner pro Hektar im Durchschnitt.

Der Kolchos sät jährlich eine Fläche von 7.500 Hektar mit Körnerkulturen ein, und es beruht ihm keine Schwierigkeiten, statt 27.000

Kolchos über 600.000 Rubel Zuschlag. Ein hübsches Sämmchen, wovon nicht nur Landmaschinen gekauft, sondern auch eine intensive Bautätigkeit in Angriff genommen werden konnte. Und wenn wir die Vergleichswerte hinsetzen: 1948 und 1969 —, so hat das nur einen Zweck: zu zeigen, welchen großen Weg die Kolchosbauern in verhältnismäßig kurzer Zeit zurückgelegt haben.

Der Kolchosbauer kann stolz auf seine Arbeit und seinen Wohlstand sein. Wer heute denkt, daß sich der Kolchosbauer Haß über Kopf beliebt, um zum Kornspeicher des Kolchos zu gelangen, wenn es heißt: „Holt euer Getreide in natura heim“, der irrt sich gewaltig. Nein, er ist kein Habichtstich mehr wie in der Anfangszeit. Der Kolchoswärtner und Mechaniker verdienen sagen und schreibe 1.800—2.000 Rubel im Jahr, und der Kolchos verkauft ihnen auf jeden Rubel ein Kilo Korn, wenn sie es haben wollen. Wozu sollte er aber zwei Tonnen Getreide heim schleppen, wenn er nur, sagen wir mal, 500—600 Kilo für seinen persönlichen Bedarf und seine Kleinwirtschaft nötig hat?

„Das brauch ich nicht und mein Nachbar Rudi ebensowenig“, sagte mir der Kolchosbauer Johannes Wagner, der Zimmermann im Rinderstall. „Jetzt wird es etwas anders gedacht. Wie man die Kolchoswirtschaft noch stärker machen könnte; das andere kommt dann gleich hinterher.“

So urteilt der heutige Kolchosbauer, er hat schon lange erkannt, daß sein persönliches Wohl vom Grad der Entwicklung seiner Kolchoswirtschaft abhängt. Er ist und vorbestimmt wird, daß durch seine redliche Arbeit die Wirtschaft gedeiht und mit ihr sein Leben, das Leben seiner Kinder und Freunde.

„Wir haben jetzt noch eine Silo-grube, die noch gar nicht angebrochen wurde“, erzählte der Vorsitzende, „wir haben die Futterfrage übrigens überhaupt gelöst und beabsichtigen, noch etwa 1.500 Hektar Ländereien zu erschließen, die bisher nur zaghaf genutzt wurden. Dort kommen mehrjährige Gräser drauf, und wir werden dann im Überfluß gutes Futter haben. Auch wenn unsere Rinderherde noch wachsen sollte.“

Besonders gut wirkte sich das auf die Ergiebigkeit der Tiere aus. Im Planjahr fünf sind 55.000 Zentner Milch und 14.200 Zentner Fleisch an den Staat verkauft worden.

Der Rentabilitätsgrad des Kolchos hat 23 Prozent erreicht. Eignetlich ist das nicht so sehr viel, aber für eine nicht große Wirtschaft dennoch gut. Hauptsache ist doch in der Wirtschaft, daß sie ohne Verluste, ohne zu „pumpen“, zu rechnet. Der Lenin-Kolchos hat aber schon mehr erreicht: Der Reingewinn beträgt 270.000 Rubel. Für den Verkauf von überplanmäßigem Getreide und Fleisch bekam der

Ich verließ Rubilowka frühmorgens, aber von den neuen Feldern drang der Lärm der Traktoren schon herüber. Der Kampf um die zukünftige Erde ist in die verantwortungsvolle Elappe eingetreten.

K. ECK,  
Eigenkorrespondent der „Freundschaft“  
Gebiet Nordkasachstan

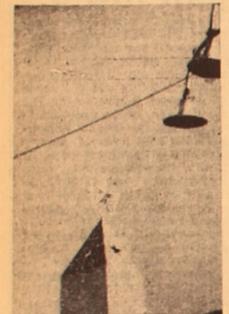
Unser großes Zuhause

Woronesh nach einem Vierteljahrhundert

In der alten russischen Stadt Woronesh, 1855 gegründet, schallten und walteten im letzten Krieg im Laufe von zweiundzwanzig Jahren hunderttausende Soldaten...

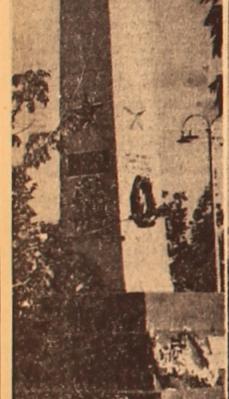
baute man in Woronesh 1400000 Quadratmeter Wohnfläche — mehr als es vor dem Krieg gegeben hat. Wo einst Wästel war, entstanden neue Mikrobezirke...

Wohnfläche, Hunderte neue Schulen, Kinderkrippen und -gärten, Kulturpaläste, Klubs, Pionierhäuser, Krankenhäuser, Polikliniken, Kaufhäuser und Gaststätten zu bauen...



Die Stadt absolviert absolut wertlos. Es würden Jahrzehnte nötig sein, um sie wieder aufzubauen. Doch schon drei Jahre nach Kriegsende wurden die Woronesh-Betriebe wiederhergestellt...

Der Fluß Woronesh teilt die Stadt in zwei Teile. An diesem Fluß hatte Peter I. seine Flotte für den zweiten Awaschenfeldzug gebaut...



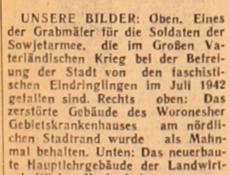
Auf einer Tagung des Stadtwirtschafts von Woronesh wurde unlangst der Generalplan für die Entwicklung der Stadt in den nächsten 20 bis 25 Jahren geprüft...

Viel Beachtung wird der weiteren Begrünung der Stadt geschenkt. In Woronesh gibt es auch heute viele Grünanlagen.



Die Fläche soll auf das 8fache zunehmen. In der Don-Niederung, in der Nähe der Neubauviertel, wird ein Wissenschafts- und Kulturzentrum...

Die führenden Länder Asiens, darunter die Demokratische Republik Vietnam, Indien, Pakistan und Burma, haben es abgelehnt, an dieser Konferenz teilzunehmen.



UNSERE BILDER: Oben: Eines der Grabmäler für die Soldaten der Sowjetarmee, die im Großen Vaterländischen Krieg bei der Befreiung der Stadt von den faschistischen Eindringlingen im Juli 1942 gefallen sind...

Das Kollektiv der Dshambuler Forstwirtschaft ist bald mit dem Baumepflanzen in der Sandwüste Mujunkow fertig. Auf 230 Hektar sind Setzlinge, davon auf 8 Hektar junge Obstbäume gepflanzt worden...

Fotos: D. Neuwirt



Beratung kommunistischer Parteien in Paris

PARIS. (TASS). Am 15. Mai fand in Paris eine Beratung von Vertretern der kommunistischen Parteien der kapitalistischen Länder Europas statt...

Lage in Kambodscha

NEW YORK. (TASS). Die amerikanischen und saigonischen Truppen haben in Kambodscha eine neue Kriegsoffensive gestartet. Einem Korrespondentenbericht der Zeitung 'New York Daily News' zufolge haben Einheiten der 22. Infanteriedivision und des Panzerkorps der saigonischen Truppen...

Die USA-Presse stellt fest, daß Washington gewillt ist, den auf dem Territorium Kambodschas operierenden saigonischen Truppen die volle Handlungsfreiheit zu geben und selbst in den Hintergrund zu treten...

Die Zeitung stellt fest, daß die saigonischen Marionetten ohne die amerikanischen Unterstützung kaum wagen würden, solche Erklärungen abzugeben. Um die Kriegswut des saigonischen Regimes zu steigern, unterstützt das USA-Kommando einige Ansprüche dieses Regimes auf kambodschanische Gebiete...

LONDON. (TASS). Aus einem in der 'Times' erschienenen Bericht ist ersichtlich, daß die saigonischen Truppen mit Segen und Unterstützung der Amerikaner in den besetzten kambodschanischen Gebieten wie in ihrer Domäne verfahren...

HANOI. (TASS). In einem von der Nachrichtenagentur VNA übermittelten Bericht des Nachrichtenbüros der Nationalen Einheitsfront Kambodschas wird auf die Kampfaktionen der patriotischen Kräfte des kambodschanischen Volkes gegen die eingedrungenen amerikanischen und saigonischen Truppen verwiesen...

Konferenz in Djakarta

DIJAKARTA. (TASS). Eine sogenannte Kambodscha-Konferenz asiatischer Länder ist in der indonesischen Hauptstadt Djakarta eröffnet worden. Daran nehmen Vertreter der Regierungen von Indonesien, Singapur, Malaysia, Thailand, der Philippinen, Japan, Australien, Neuseeland, Laos und der Marionettenregimes Südvietsnam und Südchina teil...

Erklärung des Außenministeriums der Republik Südvietsnam

SÜDVIETNAM. (TASS). Das Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten der Republik Südvietsnam hat in einer Erklärung die sogenannte Kambodscha-Konferenz der Länder Asiens verurteilt. In der von der Presseagentur 'Befreiung' übermittelten Erklärung wird betont, daß diese Konferenz einverleumdend ist...

auf die Unabhängigkeit, den Frieden und die Neutralität Kambodschas abgesehen. Sie wollen dieses Land in eine neue Kolonie und in einen Militärstützpunkt der USA verwandeln. Die USA-Imperialisten, heißt es in der Erklärung, müssen den Aggressionskrieg gegen das Khmer-Volk einstellen...

genannte Kambodscha-Konferenz asiatischer Staaten und erklärt, daß alle Entschlüsse, die auf dieser Konferenz angenommen werden, keine Rechtskraft besitzen werden. Das Volk von Südvietsnam, wird in der Erklärung des Außenministeriums der Republik Südvietsnam zum Abschluß betont, ist entschlossen, Schulter an Schulter mit dem Brudervolk von Khmer und Laos gegen die USA-Aggression...

Wald in der Wüste

Das Kollektiv der Dshambuler Forstwirtschaft ist bald mit dem Baumepflanzen in der Sandwüste Mujunkow fertig. Auf 230 Hektar sind Setzlinge, davon auf 8 Hektar junge Obstbäume gepflanzt worden...

Für unsere Zelinogradler und Koktschetawer Leser

Donnerstag, der 21. Mai 11:00 — Fernsehaufführung 'Das Hauptwasser'; 12:30 — Spielfilm 'Die Mondnacht'; 19:00 — Heute im Programm; 19:05 — Sendung 'Der Schneeweißchen'; 19:20 — Spielfilm 'Der Bildschirm für die Saatkampagne'; 21:30 — Moskauer 'Lenin-Universität der Millionen'; W. I. Lenin 'Philosophische Hefte'; 22:00 — Fernsehfilm: 22:40 — 'Fantasie über Lieder von Dschinn'; 23:00 — 'Der Adjutant seiner Exzellenz'; 3. Folge.

Freitag, der 22. Mai 19:00 — Heute im Programm; 19:05 — Informationsprogramm 'Auf Neulandbahnen (kas)'; 19:20 — 'Der Bildschirm für die Saatkampagne' (kas); 19:45 — Fernsehfilm 'Von hier gebürtig'; 20:30 — Konzert 'Tor für das Lied'; 21:15 — 'Der Bildschirm für die Saatkampagne'; 21:50 — Moskauer Fernsehfilm 'Es war im Monat Mai'; 23:45 — 'Stafette der Neulandbahnen'; W. I. Lenin 'Philosophische Hefte'; 22:00 — Fernsehfilm: 22:40 — 'Fantasie über Lieder von Dschinn'; 23:00 — 'Der Adjutant seiner Exzellenz'; 3. Folge.

Sonntag, der 24. Mai 12:15 — Nachrichten; 12:30 — 'Der Wecker'; Für Schüler; 13:00 — 'Projekt 'Acht-Stunden'; Für Schüler; 13:30 — Musikskizze; 14:00 — 'Die Suche'; Sendung für Jugendliche; 15:00 — Sendung aus der DDR; 'Mach mit, mach's nach, mach's besser als wir'; 16:00 — Nachrichten; 16:05 — Bühnenaufführung; Zelinograd; 18:40 — Moskauer 'Die Dorfstraße'; 19:40 — Spielfilm; 'Ungreifbare Rächer'; 21:00 — Nachrichten; 21:05 — 'Im Alter die Jugend'; 'Hallo, wir suchen Talente'; 21:20 — 'Klub der Filmreisenden'; 23:10 — 'Sieben Tage'; 23:50 — Konzert; 00:15 — 'Der Adjutant seiner Exzellenz'; 5. Folge.

„Schachtjors“ Start macht Hoffnung

Zwei Spiele auf eigenem Feld und vier Siegespunkte ist ein guter Start der Fußballspieler der 'Schachtjor'-Mannschaft in den Kämpfen, die Anfang Mai ausgetragen wurden. Schon 8 Jahre nacheinander gewinnt 'Schachtjor' ständig bei seinen Rivalen am Malles, läßt keinen Ball in sein Tor durch. Der Gegenpart der Kumpel war diesmal am 2. Mai die Mannschaft 'Stroitel' aus Aschabad, die bisher nach vier Spielen unter den Auswärtigen der Oberliga, I. Staffel, in der Turniertabelle der Fußballmeisterschaft ganz unten stand. Die 'Schachtjor'-Spieler schossen der 'Stroitel'-Mannschaft zwei Tore ohne Gegenwort, wobei der erste Torstoß der vom Kapitän der Karagandauer Fußballspieler Jewgeni Kusnezow absolviert wurde, der 300, drei Bälle war, die die Gegner der 'Schachtjor'-Mannschaft während ihrer ganzen Spielzeit in der Oberliga aus ihrem Netz holen mußten.

Die zweite Halbzeit begannen die Mannschaften bei Nullen an der Leuchttafel (führte eine Neuaufklärung der diesjährigen Saison). Jedoch gaben die Gastgeber sofort zu verstehen, daß sie fest entschlossen sind, Tore zu schießen. Dieses Vorhaben erfüllten sie in der 64. Minute des Spiels. Mit einem trefflichen Stoß aus einer Entfernung von 25 Metern schoß der Halbstürmer Valeri Goklaw das erste Tor, nachdem der Torwart der 'Alga'-Mannschaft den Strafstoß der Kumpel abgewehrt hatte. Der Erfolg begünstigte die 'Schachtjor'-Spieler, und sie steigerten das Tempo bis aufs äußerste, ohne die Rivalen von ihrem Torwartplatz hinauszulassen. Die Spannung löste sich mit einem weiteren Torstoß. Sein Autor wurde der junge 'Schachtjor'-Spieler Gennadi Gieb, der den erfahrenen Valeri Iwanow ablöste. Das waren Minuten, wo es im Stadion keine Unbetenigten gab. Die Sportfreunde begriffen sofort, daß sie großen Fußball erleben, in diesen Augenblicken schätzen sie die Möglichkeiten ihrer Lieblings-

mannschaft erst recht in vollem Maße ein, schöpften Vertrauen zu ihr. Begeisterung der Fußballfreunde rief auch die gut durchdachte, meisterhafte Technik der Ballbearbeitung des Sportmeisters und Veteranen Anatoli Tschenzow hervor, der als Halbstürmer und Disputier wirkte und mitunter auch den Angriff führte, sowie das Spiel des 20jährigen Rechtsaußen Nikolai Buschew, der das Duell mit dem erfahrenen Verteidiger der 'Alga'-Mannschaft gewann und mehrmals Torstellungen schuf. Die 'Schachtjor'-Mannschaft spielte fast die ganze zweite Halbzeit mit jenem Schwung, der den Fußball letzten Endes zu einem herrlichen Schauspiel macht. Die 'Schachtjor'-Spieler ließen buchstäblich 5 Minuten vor dem Schlußspiel etwas nach. Das betrifft vor allem die Verteidigungslinie. Und der Rival nutzte das aus. Der Stürmer der 'Alga'-Mannschaft Boris Strelzow erhielt aus der Tiefe des Feldes eine Vorlage, entkam leicht dem Mittelverteidiger der 'Schachtjor'-Mannschaft Jewgeni Gerassimenko und gewann das Duell mit dem Torwart Anatoli Sawarin. Der Schlußstoß des Schiedsrichters ertönte beim Resultat 2:1 zugunsten der Gastgeber. Ihr Fehler ganz am Ende beeinträchtigte die 'Schachtjor'-Mannschaft. Denn die Fußballfreunde gelachten diesmal mit Befall nicht. 'Schachtjor' machte ihnen neue Hoffnung.

Redaktionskollegium: CHEFREDAKTEUR — 2-19-09, STELL. CHEF — 2-17-07, REDAKTIONSEKRETÄR — 2-79-84, SEKRETÄR — 2-76-56, ABTEILUNGEN: PROPAGANDA, PARTI- und POLITISCHE MASSENARBEIT — 2-16-51, WIRTSCHAFT — 2-8-23, 2-18-71, KULTUR — 2-74-26, LITERATUR und KUNST — 2-18-71, INFORMATION — 2-78-50, ÜBERSETZUNGSBÜRO — 2-79-15, LERNBÜRO — 2-77-11, BUCHHALTUNG — 2-56-45, FERIEN — 72.

„Schachtjors“ Start macht Hoffnung

Zwei Spiele auf eigenem Feld und vier Siegespunkte ist ein guter Start der Fußballspieler der 'Schachtjor'-Mannschaft in den Kämpfen, die Anfang Mai ausgetragen wurden. Schon 8 Jahre nacheinander gewinnt 'Schachtjor' ständig bei seinen Rivalen am Malles, läßt keinen Ball in sein Tor durch. Der Gegenpart der Kumpel war diesmal am 2. Mai die Mannschaft 'Stroitel' aus Aschabad, die bisher nach vier Spielen unter den Auswärtigen der Oberliga, I. Staffel, in der Turniertabelle der Fußballmeisterschaft ganz unten stand. Die 'Schachtjor'-Spieler schossen der 'Stroitel'-Mannschaft zwei Tore ohne Gegenwort, wobei der erste Torstoß der vom Kapitän der Karagandauer Fußballspieler Jewgeni Kusnezow absolviert wurde, der 300, drei Bälle war, die die Gegner der 'Schachtjor'-Mannschaft während ihrer ganzen Spielzeit in der Oberliga aus ihrem Netz holen mußten.

UNSERE ANSCHRIFT: Kas. CCP г. Целиноград Дом Советов 7-й этаж «Фроиндшафт» TELEFONE: Chefredakteur — 2-19-09, Stell. Chef. — 2-17-07, Redaktionssekretär — 2-79-84, Sekretariat — 2-76-56, Abteilungen Propaganda, Partei- und politische Massenarbeit — 2-16-51, Wirtschaft — 2-8-23, 2-18-71, Kultur — 2-74-26, Literatur und Kunst — 2-18-71, Information — 2-78-50, Übersetzungsbüro — 2-79-15, Lernbüro — 2-77-11, Buchhaltung — 2-56-45, Ferien — 72. TIPOGRAFIJA № 3 г. Целиноград. УН 01008 Заказ № 4638